

## 2.1. Infoveranstaltung zu Freiwilligendiensten im Ausland nach der Schule

Sich mit Informationen an Personen zu wenden, die schwer erreichbar scheinen oder begrenzte Berührungsmöglichkeiten mit einem Thema haben, scheint eine sinnvolle Überlegung zu sein, um neue Menschen für die Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes im Ausland zu interessieren. In diesem Projekt sind es die Schüler\*innen einer Berufsschule, die gemessen an den strukturellen und gesellschaftlichen Zugangsschwierigkeiten großes Interesse an dem organisierten Vortrag zeigten.

### Motivation und Ziele

Die Motivation für dieses Projekt bestand darin, Schüler\*innen einer Berufsbildenden Schule über die Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes im Ausland zu informieren, da sie vermutlich wenig Zugang zu Informationen über eine solche Möglichkeit haben.

Ziel war es, den Schüler\*innen zu verdeutlichen, wie alle von einem Freiwilligendienst profitieren können. Einerseits wachsen junge Menschen an einer Lernerfahrung im Freiwilligendienst im Ausland. Andererseits können Schüler\*innen von einer Berufsschule vermutlich eine im weltwärts-Kontext unterrepräsentierte Perspektive in die Entsende- und Partnerorganisationen einbringen.

Zunächst haben Jonas und Lars sich gemeinsam mit einer ehemaligen weltwärts-Freiwilligen mithilfe der Dragon-Dreaming-Methode den gewünschten Verlauf der Begegnung mit den Schüler\*innen vorgestellt. Später fand gemeinsam mit dem Lehrer der Klasse 11 eine Besprechung des Konzeptes statt, bevor sie eine Präsentation zum Thema Freiwilligendienst im Ausland vorbereiteten.

Eltern und Schüler\*innen wurden per E-Mail zu dieser Veranstaltung eingeladen. Es kamen zwei Drittel der eingeladenen Personen. Davon interessierten sich gut 50% für einen Freiwilligendienst, und es gab nach der Präsentation konkrete Beratungsgespräche mit einigen Schüler\*innen.

→ Wer sollte erreicht werden?

16 Schüler\*innen der Stufe 11 einer Landwirtschaftsklasse der Berufsschule Bayreuth sowie eine Lehrperson sind erreicht worden

### Was ist konkret passiert?

„Wir haben den Berufsschüler\*innen die Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes im Ausland aufgezeigt und unsere eigenen Erfahrungen während unserer Aufenthalte in Tansania und Südafrika geteilt. Indem wir die Schüler\*innen über das Thema Freiwilligendienst und globale Zusammenhänge informiert haben, wurden sie hoffentlich angeregt, ihre eigene Lebenssituation zu reflektieren und die Möglichkeiten der eigenen Weiterbildung und des gesellschaftlichen Engagements außerhalb des Schul- und Berufsalltags zu bedenken.“

Aus

### ACT and REFLECT!

Praxisprojekte der Fortbildungsreihe

„Multiplikator\*in für Globales Lernen“

2016–2018

Evangelisches Forum entwicklungspolitischer

Freiwilligendienst (eFeF)

[www.efef-weltwaerts.de](http://www.efef-weltwaerts.de)

**„Hoffentlich fühlen sich  
die Schüler\*innen motiviert,  
ihre eigene Lebenssituation  
zu reflektieren und  
über die vielen Möglichkeiten  
einer Weiterbildung  
und des gesellschaftlichen  
Engagements außerhalb  
des Schul- und Berufsalltags  
nachzudenken.“**

---

#### Eckdaten

- Datum und Ort: Juli 2018, Bayreuth
- Projektkoordinatoren: Jonas Possner (Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM Hermannsburg), Südafrika), Lars Springfield (IB, Tansania)

---

#### Erfahrungen

→ Besonderheiten: „Dass die vielen Schüler\*innen gegenüber dem Thema Freiwilligendienst sehr offen waren und sich aktiv an der Veranstaltung beteiligt haben, hat uns sehr gefreut.“ „Der Austausch in unserer Arbeitsgruppe war sehr wertvoll. Alleine hätte ich das Projekt ungern ausgeführt. Es ist für mich persönlich und insbesondere bei einer Evaluation wichtig, mich mit den Menschen auszutauschen, die das Projekt mit mir durchgeführt haben, und es gemeinsam zu reflektieren.“

→ Do No Harm Check: „Unserer Einschätzung nach hatte das Projekt keine negativen Auswirkungen bezogen auf die Ziele und auch darüber hinaus.“

→ Probleme und ihre Überwindung: „Die Aufmerksamkeitsspanne einiger Schüler\*innen war etwas kürzer als erwartet, und unser Vortrag dauerte auch etwas länger als geplant. Das führte zu Unaufmerksamkeit in der Gruppe gegen Ende. Eine Diskussion über das Gehörte wäre an dieser Stelle vielleicht hilfreich gewesen, doch die Zeit einer Schulstunde war sehr begrenzt.“ „Das mitgebrachte Print-Infomaterial wurde nur von etwa einem Drittel der Schüler\*innen mitgenommen.“

→ Impulse für das nächste Mal: „Eine Projektdokumentation halten wir im Nachhinein für sinnvoll.“